

## Energetische Stadtsanierung Güglingen

Im Juli 2013 hat der Gemeinderat das Thema „Energetische Stadtsanierung Güglingen“ diskutiert und beschlossen, die Erstellung eines integrierten Energiekonzeptes bei den Büros IBS (Ingenieurbüro Schuler) und Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH in Auftrag zu geben. Anhand einer umfassenden Bestandsaufnahme und -analyse soll dieses Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz öffentlicher und privater Gebäude sowie technischer Infrastruktur aufzeigen. Des Weiteren soll schwerpunktmäßig der wirtschaftliche Ausbau der bestehenden Nahwärmenetze untersucht werden.

Die Kosten für dieses Konzept sollten sich auf insgesamt ca. 83.000 € belaufen. Die Erstellung solcher Konzepte wird über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) mit 65 % bezuschusst.

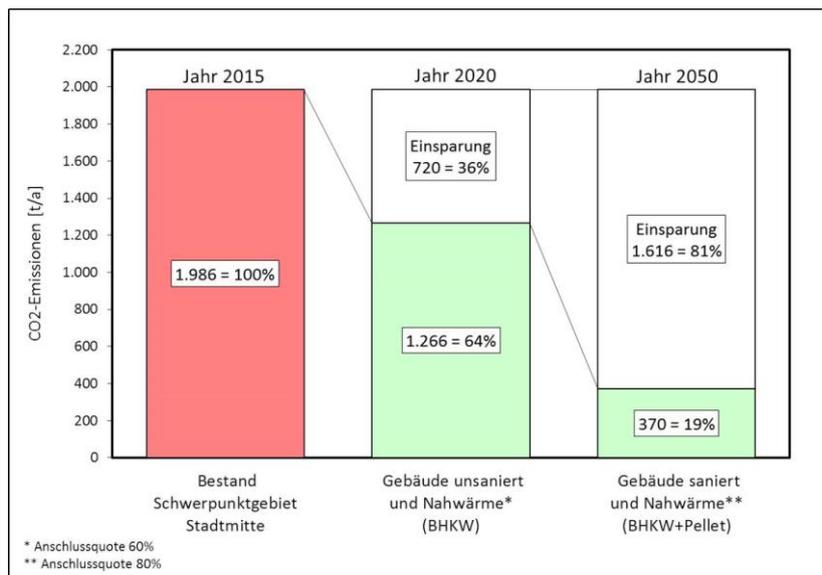
Mit Bescheid vom August 2013 KfW wurde die Stadt Güglingen in das Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager Programmteil A (432)“ aufgenommen und eine Projektförderung mit max. 59.192 € bewilligt.

In der Sitzung am 21. Juli stellten Frau Bieler vom Büro Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH und Herr Maier vom IBS nun das erarbeitete Konzept dem Gemeinderat vor.

Als Quartier wurde die Gesamtstadt (Güglingen, Frauenzimmern und Eibensbach) ausgewählt, um großflächig die Potenziale zum Ausbau bereits bestehender Nahwärmenetze zu prüfen, ganzheitliche Ansätze zur CO<sub>2</sub>-Reduktion herauszuarbeiten und eine gesamtkommunale Strategie zur Erreichung der formulierten Klimaschutzziele für 2020 bzw. 2050 entwickeln zu können. Neben der gesamtstädtischen Betrachtung wurde die Stadtmitte als Schwerpunktgebiete für den Ausbau des Nahwärmenetzes genauer unter die Lupe genommen.

Grundsätzlich besteht ein hohes Einsparpotential, da viele Gebäude älter als 30 Jahre sind. Allerdings sind ca. 85% davon in Privatbesitz, weshalb viel Überzeugungsarbeit notwendig sein wird, um die Besitzer für die energetische Sanierung zu gewinnen.

Bisher sind die Hauptenergieträger im untersuchten Gebiet „Stadtmitte“ Heizöl und Erdgas. Die CO<sub>2</sub>-Emission liegt bei knappen 2000 Tonnen pro Jahr.



Mit der Nahwärmeversorgung über das Blockheizkraft in der Realschule und einer weiteren Heizzentrale, die gebaut werden müsste, könnten ohne Sanierung der Gebäude 720 Tonnen CO<sub>2</sub> (36 %) bis zum Jahr 2020 eingespart werden. Geht man von einer Anschlussquote von 80% im Jahr 2050 und bis dahin größtenteils sanierten Gebäuden aus, könnte eine

Einsparung von 1 616 Tonnen (81%) erreicht werden. Die Zielvorgaben der Bundesregierung, 80% CO<sup>2</sup>-Einsparung bis 2050, könnte damit für die Stadtmitte erreicht werden.

Allerdings wären dafür Investitionen in Höhe von ca. 1,9 Millionen Euro nötig. Hauptkosten sind dabei die neue Heizzentrale und der Netzausbau.

Frau Bänzner-Daubenthaler (FUW) sieht eine Schwierigkeit darin, dass sich diese Investitionen nur lohnen, wenn genügend Bürger mitmachen und betont, dass man erst investieren sollte, wenn auch sicher ist, dass die Bürger ihre Häuser an das neue Netz anschließen.

Es gibt zwar, wie in einer Umfrage erhoben wurde, ein steigendes Bewusstsein zu energiesparendem Verhalten, aber trotzdem werden eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und viel Beratung erforderlich sein, um die Bürger ins Boot zu holen.

Der vollständige Ergebnisbericht, der auch einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur energetischen Stadtsanierung enthält, wurde vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nun muss er in den Fraktionen diskutiert werden, bevor im Herbst der Gemeinderat über das weitere Vorgehen abstimmen kann.

Ein Thema wird dabei sein, wie man ein solches Großprojekt koordiniert und welche Personal- und Sachkosten man neben den Investitionen zusätzlich einsetzen muss.

### **Gutscheinübergabe**

Essentieller Bestandteil der Konzepterarbeitung war die Umfrageaktion unter den Gebäudeeigentümern in Güglingen, Frauenzimmern und Eibensbach. Die Ergebnisse dieser Befragung flossen anonym in den Bericht ein.

Als Dankeschön für die Teilnahme wurden 10 Gutscheine für eine Vor-Ort-Energieberatung incl. der Erstellung eines bedarfsabhängigen Energieausweises ausgelobt. Die Gewinner wurden von dem Mitarbeiter des Büros IBS gezogen und erhielten in der Gemeinderatssitzung von Markus Xander die Gutscheine überreicht.



*Markus Xander mit den Gewinnern der Gutscheine, Frau Bieler und Herr Maier*